

DUMONT

Reise-Taschenbuch

algarve

A photograph of a man from behind, carrying a yellow surfboard under his arm, walking on a sandy beach. In the background, there are other people on the beach and a large, rocky cliffside under a clear blue sky. The word 'algarve' is written vertically in a large, white, serif font over the left side of the image.

Odeceixe und Praia de Odeceixe

📍 B2

Tempo raus

Odeceixe heißt: ein paar Gänge zurück-schalten, ausatmen, runterkommen. Odeceixe ist Winterstille und entspanntes Sommerleben. In den paar Pastelarias und Lokalen treffen sich die Einheimischen, im Sommer kommen Touristen dazu, braungebrannt, bunt gekleidet. Manche Leute aus Odeceixe sprechen ein paar Brocken Deutsch, denn der kleine Ort ist Lieblingsziel vieler junger Deutscher.

Die eigentliche Attraktion von Odeceixe liegt 3,5 km weiter westlich: die **Praia de Odeceixe** (s. auch Lieblings-

ort S. 18). Der unvergleichliche Strand erstreckt sich – umrahmt von höheren Felsen – direkt an der Mündung der Ribeira de Seixe. Umständlich windet sich der kleine Fluss erst einmal um die riesige Sandfläche, bevor er ins Meer verschwindet. Vor allem in der Nebensaison hat man diese Naturschönheit aus Sandstrand, Felsen und Fluss vollkommen für sich, in der Hochsaison muss man sie mit ein paar Urlaubern teilen – Surfern, Kleinfamilien, Westalgarvefans. In bester Lage oberhalb der Praia stehen Sommerhäuschen an schmalen Gassen. Die Lokale und Café-Bars haben tollen Blick aufs Meer, auf die Praia, auf die Flussmündung – im Sommer. Im Winter tut sich hier nichts.

Die Stunden vor und nach einem langen Sommerstrandtag gehören dem **Dorf Odeceixe**, die meisten Urlauber wohnen hier, weil es in der Strandsied-



Immer ein paar Grad kälter als in Albufeira oder Lagos sind die Temperaturen an der wildesten Atlantikküste Europas. Da tut am Strand schon ein bisschen Bewegung not.

Lieblingsort



Sonnenuntergang am Strand

Die Schatten werden schon länger, aber es dauert noch ein bisschen, bis die Sonne zur himbeerroten Scheibe wird, sich langsam, aber stetig der Horizontlinie nähert und sie schließlich berührt. Dann kann man zusehen, wie sie nach und nach im Wasser verschwindet. Wenn die Sonne rot untergeht, bleibt das Wetter schön, so heißt es ja. Wo genau an der **Praia de Odeceixe** (📍 B 2) die beste Stelle für den Sonnenuntergang ist, lässt sich schwer sagen, ob unten am Strand oder oben an der Küstenstraße oder am Parkplatz über dem Meer – überwältigend ist dieses Naturschauspiel überall.

lung direkt am Meer nicht viele Zimmer gibt. In den frühen Abendstunden herrscht After-Beach-Stimmung, alles zieht in die Lokale, die am Strand verbrauchten Kalorien werden aufgefüllt, die Sonnenbrände mit Sagres und Superbock begossen. Da Odeceixe sonst nichts Sensationelles bietet, landet fast jeder irgendwann oben bei der Windmühle. Es geht steil rauf und entsprechend toll ist der Blick vom Platz neben der Mühle – über das Dorf und einmal das Flusstal entlang bis zum Atlantik.

Schlafen

Wie im Dorf

Casas do Moinho: Oben im Dorf in der Nähe der Mühle wurden mehrere typische Häuschen restauriert und in unterschiedlich große geschmackvoll eingerichtete B&B-Unterkünfte umgewandelt. Am Haus mit der Rezeption gibt es für alle einen Swimmingpool zum Relaxen.

Rua 25 de Abril 113–115, T 282 94 92 66, www.casasdomoinho.com, DZ 100–130 €

Vollkommene Ruhe

Casa Vicentina: Mitten in der Landschaft südwestlich von Odeceixe ist dieses gepflegte, leicht buddhistisch inspirierte Haus zu finden. Man mietet sich in Zimmern oder Apartments ein und hat seine Ruhe.

Monte Novo, T 282 94 74 47, www.casa.vicentina.pt, DZ 80–125 €

Ungekünstelt

Pensão Luar: Die kleine, freundliche Pension im unteren Ortsteil ist einfach und hat gute Zimmer. Sie liegt ganz in der Nähe der Straße zur Praia de Odeceixe.

Rua da Vazeza 28, T 282 94 71 94, DZ 35–80 €

Sympathisch

Casa Celeste: Die Besitzerin Celeste ist unglaublich herzlich und gibt dem Haus

FLIESENDE GRENZE



Die **Ribeira de Seixe**, die so unaufgeregt durch das breite, grüne Tal zwischen Odeceixe und dem Strandort fließt, hat mehr Bedeutung, als man ihr ansieht: Sie ist der Grenzfluss zur nördlichen Nachbarprovinz, ist die geografische – und mittlerweile auch verwaltungstechnische – Grenze zwischen der Algarve und dem Alentejo.

eine wohltuende Seele. Die Zimmer sind klein, einfach und schön. Zentral im Ort gelegen.

Rua Nova 9, T 282 94 71 50, www.casahospedesceleste.com, DZ 35–60 €

Strandnah

In Praia de Odeceixe werden in dem Restaurant an der Straße oberhalb des Strandes ein paar einfache Zimmer vermietet.

4-Sterne-Campen

Parque de Campismo de São Miguel: Auf diesem Campingplatz unter hohen Pinien kann man nicht nur zelten, sondern sich auch in Wohnmobilen und Bungalows einmieten.

2 km außerhalb von Odeceixe an der Straße nach Lissabon, www.campingsaomiguel.com

Essen

Gepflegt

Restaurante Taberna do Gabão: Das sympathische Restaurant gibt es schon ewig, ein rustikaler Raum mit toller alter Holzdecke. Zu essen gibt's gute portugiesische Küche, sehr leckeren Fisch. Unter den Fleischgerichten empfehlen sich die Steaks.

Rua do Gabão 9, www.facebook.com/tabernagabao, 12–14.30 Uhr, 18–22, ab 8 €

SUDOESTE-FESTIVAL**S**

August im Alentejo: Bei dem Musikfestival im alentejanischen **Zambujeira do Mar** nördlich von Odeceixe treten jedes Jahr viele portugiesische Musiker auf. Auch internationale Größen wie Gilberto Gil gaben hier schon ein Gastspiel. Die Festivalbesucher kommen von überall angereist. Aktuelle Daten und das Programm gibt's hier: www.meosudoeste.pt
www.musicanocoracao.pt

Fisch vom Grill

Chaparro: Nettes Lokal unten im Dorf in der Nähe der Post. Lecker ist vor allem der gegrillte Fisch. Drinnen sitzen Sie sehr schön, draußen gibt es ein Plätzchen unter einem Ziegeldach.

Rua do Correio, 10–15.30, 18–23.45 Uhr,
7–16 €, auch Kleinigkeiten und Salate um 4 €

Schlicht und lauschtig

Retiro do Adelino: Lauschtig sitzt man in dem kleinen Pátio, ansonsten ist es einfach und gut. Genauso sind auch die Gerichte.

Rua Nova 20, T 924 09 96 89, 7–10 €

Infos

- **Touristeninformation:** In der Saison gibt es eine kleine Informationsstelle in Praia de Odeceixe (junta_odeceixe@iol.pt, Juli–Sept. tgl. 10–18 Uhr).
- **Bus:** Odeceixe liegt an der Strecke Lagos–Aljezur–Alentejo, Mo–Fr 5 x, Sa 1 x tgl.
- **Zug:** In der Saison geht es mit einem kleinen Zug von Odeceixe und Malhadas zur Praia de Odeceixe.
- **Taxi:** Taxistand gegenüber der Markthalle.

Aljezur

📍 B3

Ein Dorf, zwei Seiten

Die **Altstadt** von Aljezur punktet schon mal mit ihrer Lage. Wer aus Richtung Odeceixe, also aus dem Norden kommt, fährt direkt drauf zu: Die kleinen alten Häuser ziehen sich am Hügel hoch und obendrauf sitzt auch noch eine Burg. Aljezur besteht aus einem alten und einem neuen Ortsteil, die durch einen schmalen Fluss, die Ribeira de Aljezur, getrennt sind. Unten am Fluss, an der Brücke, findet man so etwas wie ein Zentrum: eine Markthalle, einen Parkplatz, ein paar Lokale und Cafés. Der Fluss selbst ist ein kleines Idyll unter alten Pappeln, in dem hin und wieder Wildgänse aufgeregt schreiend ein Bad nehmen.

Hier geht was!

Das Büro der kommunistischen PCP, zwei Friseure, ein paar Schritte weiter das Kulturzentrum **Moagem** für Konzerte, Yin Yoga, Power Yoga und Psycho Massage mit Bistro-Café und vegetarischem Angebot – das ist der erstaunliche Start in die winzigen Altstadtgassen von Aljezur. Dann folgt auch noch das **Teatro Aquático** – mit so viel Urbanem hätte man in einem 2000-Einwohner-Kaff kurz vor Europas Südwestende nicht gerechnet! Die Leute hier geben alles: Leute aus Aljezur und aus der Ländlichkeit drumrum – Portugiesen, Aussteiger und Freaks aus anderen Gefilden Europas.

Weiter die holprigen Gassen hinauf warten dann auch noch überraschend viele Minimuseen auf Interessierte: das **Museu Municipal** mit einer kleinen archäologischen Sammlung und einer landwirtschaftlichen Ausstellung, das **Museu Antoniano**, dem Leben des hl. Antonius gewidmet, und die **Casa Museu José Cercas** mit Gemälden des aus

Aljezur stammenden Malers José Cercas, der 1992 starb und sein Werk seinem Heimatstädtchen vermachte (Museu Municipal, Di–Sa 9–13, 14–18, im Winter Di–Sa 9–13, 14–17 Uhr, dort gibt's den Schlüssel für die anderen Museen). Nicht zu vergessen das **Museu de Arte Sacra**, das zur Igreja da Misericórdia gehört und eine Sammlung mit sakraler Kunst zeigt.

Castelo on top

Eukalyptusduft und das Bimmeln von Ziegen- und Kuhglocken aus dem Tal herauf begleiten den Besuch der **Burg**, die heute eine Ruine ist. Archäologen stießen hier oben auf Spuren aus der Eisenzeit, wiewohl man meint, dass hier schon wesentlich früher Menschen gesiedelt haben müssen: Die Lage war einfach zu günstig und bot die Möglichkeit, den Fluss zu beobachten, der wenige Kilometer westlich in den Atlantik mündet.

Das Castelo geht auf eine Gründung der Mauren zurück und an deren einstige Präsenz erinnert auch der Ortsname selbst: Er leitet sich höchstwahrscheinlich vom arabischen *al-juzur* (Inseln) ab.

Neustadt – 250 Jahre alt

Der neue Teil von Aljezur, **Igreja Nova** (Neue Kirche) genannt, entstand um die Pfarrkirche – daher also der Name –, die nach dem alles vernichtenden Erdbeben 1755 außerhalb der Altstadt gebaut wurde. Am Largo 1º de Maio neben der Kir-

che kann man auf eine Galão-Länge den mehr oder weniger spannenden Alltag in ›Neu-Aljezur‹ auf sich wirken lassen.

Vale da Telha

📍 B3

Melancholie

Westlich von Aljezur zieht sich ein Hochplateau bis zum Atlantik, das man vor Jahren im großen Stil touristisch erschließen wollte. Rund um Vale da Telha zeugt eine merkwürdig zersiedelte Landschaft mit vielen kleinen Straßen und verstreuten Häuserkomplexen von den Vorhaben, die auf Eis gelegt wurden, da die erwarteten Gäste von Anfang an ausblieben.

Wo wild wirklich wild ist

Gleißendes Licht, glitzernder Sand – Arrifana, Amoreira, Monte Clérigo. Das sind die verheißungsvollen Namen der traumhaften **Strände** bei Aljezur, an denen es immer ein paar Grad kühler ist als an denen bei Lagos oder Albufeira. **Monte Clérigos** muschelförmig ansteigende Strandbucht ist wie geschaffen für Sommerhäuser – und da stehen sie in den Dünen und warten auf die Städter und die Ferien. Die **Praia da Amoreira** liegt ziemlich ab vom Schuss, ein weiter Weg zum leeren Strand und der kleinen Lagune. Weiter südlich die **Praia da Arrifana** – landschaftlich gewaltig, hohe Felsen ziehen sich um die Bucht. Oben auf der

FERNSEHEN AM MEER

F

Von dem hohen Felsenkap **Pedra da Carraça** mit einer alten Burgruine (Fortaleza da Arrifana) bietet sich ein grandioser Blick auf den Atlantik, auf den Ort und den Strand von Arrifana und die lange, respekteinflößende Steilküste. Recht gut erkennt man südlich in der Ferne die Praia da Bordeira vor dem kleinen Landvorsprung, jenseits davon blickt man weiter in Richtung Cabo de São Vicente.